©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Geitner's Treibegärtnerei zu Planitz.

Von Ernst Ender.

(Fortsetzung.)

Beim Bau neuer Warmhäuser werden immer Stellen ausgesucht, die nach dem Aeussern schon bekunden, dass es hier eine Klüftung gibt. Die Merkmale sind einfach: trockene, feste Rinde oder versengter Graswuchs; — es genügt, dass man für ein Haus von ziemlich 400 Quadrat Ellen Flächeninhalt das Glück hat, eine einzige Klüfte einzuhauen. — Gnade aber dem Arbeiter, der diess aufzuhacken und fortzuschaffen hat! Gnade dem Maurer, der dort den Grund ausmauern soll! — Die Sohlen drohen zu verbrennen, wenn er sich nicht durch untergelegte Breter schützt, unaufhörlich rinnt der Schweiss, so dass Manche schon nach ¼ Schicht Lust und Muth verlieren, dort auszuhalten.

Die Kalthäuser stehen, obwohl dem Feuer näher, auf kühlerem Boden und müssen bei 6° R. Kälte geheizt werden, was den aufgestellten Satz bekräftiget, dass vertical über dem Feuer gar keine Wärme zu spüren ist, so dass die darin befindlichen Pflanzen nicht etwa im beständigen Triebe gehalten werden, wie man dem Publicum gerne hat glauben machen wollen, im Gegentheile sind Camellien von so gedrungenem und kräftigem Wuchse, dass sie ihres Gleichen suchen; dahingegen haben die zu tropischen Pflanzen und zur Ananastreiberei bestimmten Häuser ihren Stand unmittelbar über den Ausströmungspuncten, so dass die meisten und unter ihnen gerade das Orchideenhaus nie (und selbst bei der stärksten Kälte) gedeckt werden. Ich führe diess hauptsächlich desshalb an, weil es am deutlichsten widerlegt, dass die Pflanzen dort verzärtelt würden, im Gegentheile, die Pflanzen werden, wie ich mich überzeugte, abgehärtet, da im Winter das Thermometer des Morgens kaum 8° R. im Hause zeigt; ebenso stehen die Pflanzen meist nur auf Bretern und kommen also mit der Bodenwärme gar nicht in Berührung und ist mir dort ausser dem Vermehrungsbeet nur ein solches aufgefallen, auf welchen Pflanzen stehen, doch stehen dort die Pflanzen auf Ziegelstücken und Töpfen und werden nur nach dem Verpflanzen und vor Beginn des jungen Triebes unmittelbar auf das Beet gestellt. Man würde sich sehr täuschen, wollte man glauben, dass hier besondere Vorrichtungen getroffen seien, um die Pflanzen mehr zu treiben, als durch gewöhnliche Cultur langsam und sicher zur Ausbildung zu bringen. Im Gegentheil ist dort kein Fenster ohne Klappe, keine Mauer, kein Dach ohne Luftventilator, die vom Monat März beständig, Tag und Nacht, geöffnet sind, und frische Luft für die Pflanzen eintreten lassen, statt wie bei künstlicher Feuerung das ganze Jahr fast ängstlich der Luft entzogen zu sein; und noch mehr, man zieht die besten Sachen auf freien Beeten und Kästen im Vermehrungshaus, wo man anderweits ängstlich mit Glocke und Fenster darüber wacht, wo man den Sand dazu wohl 20 Mal wäscht um bessere Resultate zu erzielen, bedient man sich hier nur ge-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

siebter Coaksasche, und wo man anderwärts zum Verpflanzen die Erde behutsam kleint oder gar ängstlich siebt und den reinsten Sand untermengt, wird hier solche verwendet, wie sie aus den Magazinen kommt, und es werden nur mit der Hand die allergröbsten Brocken entfernt, und darunter ebenfalls nur Asche statt Sand gemengt, aber naturgemäss behandelt; wie hier, gedeihen sie — und nur gemeine Neider, ja, schändliche Verleumder (ist der passenste Ausdruck), und müssige Schwätzer oder Gärtner, denen durch ihre Unkenntniss Pflanzen todt werden, verbergen dieselbe hinter solchen Verdächtigungen (diess beruht nämlich auf Erfahrung), mühen sich, das Publicum glauben zu machen, — „es sei diess der Dampf, der die Pflanzen so treibe" —, so dass sie nirgends fortkommen könnten. Wer auch hingehe, er wird nicht vermögen, meine unumstössliche Wahrheit nur im geringsten anzutasten, und wenn ich in Nachstehendem zu den einzelnen Schätzen der G. Geitner'schen Treibegärtnerei übergehe, so wird sich Jeder überzeugen, dass er, ungerechnet jener einzig dastehenden Naturmerkwürdigkeit, es nicht bereuen wird, diese Anstalt besucht zu haben.

Es sind gegenwärtig **10** Glashäuser vorhanden, wovon **5** grösstentheils zur Ananastreiberei, exclusive Anzucht der Pflanzen, verwendet werden, welche letztere in **4** gemauerten Kästen von je **20** Ellen Länge und **3** Ellen Breite geschieht, in denen sich die jungen Ananaspflanzen während der Monate April bis September, in freien Grund gepflanzt, befinden, während sie die übrige Zeit in Töpfen und in den Häusern zubringen. In den Häusern befinden sich während des Sommers nur Fruchtpflanzen. Die erwähnten Ananashäuser enthalten aber auch theils zur Hälfte des Hauses, theils auf angebrachten Seitenstellagen und Fensterbretern die ungemein reichen Sortimente der Warmhauspflanzen, unter denen als besonders erheblich und durch selten unschöne Exemplare die *Arum* (mit **10** Species), *Aeschynanthus* (**18** Sp.), *Begonia* (**51** Sp.), *Caladium* (**10** Sp.), *Clerodendron* (**26** Sp.), *Dracaena* (**11** Sp.), *Ficus* (**21** Sp.), *Gardenia* (**6** Sp.), *Lantana* (**10** Sp.), *Maranta* (**9** Sp), *Passiflora* (**12** Sp.), *Heliconia* (**6** Sp.), *Philodendron* (**6** Sp.), *Pothos* (**6** Sp.) *Pitcairnia* (**17** Sp.), *Tillandsia* (**8** Sp.), *Billbergia* (**10** Sp.), *Amaryllis* (**18** Sp.), *Anthurium* (**6** Sp.), *Aristolochia* (**6** Sp.), *Crinum* (**11** Sp.), *Columnea* (**7** Sp.), *Franciscea* (**9** Sp.), *Gesneria* (**9** Sp.), *Hoya* (**6** Sp.), *Pandanus* (**6** Sp.), *Siphocampylus* (**9** Sp.), *Tradescantia* (**9** Sp.), sich besonders auszeichnen.

Betrachtet man die einzelnen Pflanzen dieser Abtheilung genauer, so findet man sehr viele derjenigen Neuheiten, welche in der letzten Zeit durch die vielen Gartenjournale genugsam empfohlen wurden. Ich erwähee darunter vorzüglich: *Hexacentris mysorensis*, *Cissus discolor*, *Spathodea gigantea*, *campanulata*, *Ataccia cristata*, *Thyrsacanthus rutilans*, *Eriocnema xenea*, *Begonia miniata*, *rubrovenia*, *Eucharis candida*, *Tradescantia variegata*, *Passiflora forma hort.*, *Decaisneana*, *Rhodoleia Championi*, *Dichorisandra sp. nova fol. rubro-vittatis*, *Heintzia tigrina*, *Alloplectus Schlimii*, *Gesneria Leopoldii*, *Aeschynanthus hybr. splendidus*, *Aechmea miniata*, *Ar-*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

disia crenulata fructu albo, *Brownea coccinea*, *latifolia*, *grandiceps*, *Caladium bicolor picturatum*, *metallicum*, *Campylobotris discolor*, *Capanea grandiflora*, *Aristolochia picta*, *Clerodendron foetidum*, *Coleus Blumei*, *Macrayi*, *Dictyanthus stapeliaeflorus*, *Dracaena nobilis*, *maculata*, *Echites atropurpurea*, *Franciscea eximea*, *elegans*, *hydrangeaeformis*, *Gardenia Whietfieldii*, *Gloriosa Leopoldii*, *Plantii*, *Guzmannia tricolor*, *Heritiera macrophylla*, *Hoya imperialis*, *bella*, *Inga ferruginea*, *Ipomoea palmata*, *limbata*, *Ixora Griffithii*, *Jonesia Asoca*, *Maranta albo-lineata*, *roseo-lineata*, *Napoleona imperialis*, *Pandanus javanicus fol. var. Adhatoda aenea*, *Phacus vittatus*, *Stifftia chrysantha*, *Clitoria ternatea*, *Hebeclinium ianthinum*, *Theophrasta longifolia* u. a. m.

(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— St. Johann in Ungarn im Juli. — Nach einer langen, winterlichen Abwesenheit vom Hause, mache ich erst jetzt, da ich inzwischen das botanische Wochenblatt entbehren musste, Bekanntschaft mit Herrn Baron von Hausmann's Erwiederung vom December 1853 auf meine Bemerkungen in Betreff der *Braya alpina* im August v. J. Es thut mir leid, dass mich Herr v. Hausmann, der so schätzbare Arbeiten über die Flora Tirols geliefert hat, in der Hauptsache missverstanden hat. Ich habe durch meinen Aufsatz in keine Persönlichkeiten verfallen wollen, sondern gegen die Sache, gegen den Missbrauch mancher Sammler zu eifern gesucht, was ich damals zu bekämpfen für Recht hielt, diess halte ich noch jetzt für kein Unrecht, und daher kann ich mich auch nicht zu den Consequenzen bekennen, die in jener Erwiederung wenigstens theilweise gezogen zu werden scheinen, nämlich dass man, wenn man einen weiten Weg gegangen sei, mitnehmen solle, so viel man kann, — ferner, dass, weil die Pflanze auch auf dem Sollstein vorkomme, weniger daran gelegen sei, ob sie sich auf dem Gr.-Glockner vermindere oder nicht.

Bentzel-Sternau.

Personalnotizen.

— Dr. F. E. L. Fischer, kais. russischer Staatsrath, starb am 17. Juni d. J. in einem Alter von 73 Jahren in St. Petersburg. Derselbe hatte den kaiserlichen botanischen Garten begründet, und stand demselben beinahe durch 30 Jahre als Director vor.

— Elias Fries in Upsala und Joseph Dalton Hooker in Kew wurden von der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu correspondirenden Mitgliedern erwählt.

— Dr. Constantin von Ettingshausen ist zum Professor der Botanik und Mineralogie an der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie in Wien ernannt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Ender Ernst

Artikel/Article: Geitner`s Treibegärtnerei zu Planitz. 260-262